

Zenner und GISA vereinbaren Kooperation für IoT-Projekte

Am Rande der ZMP-Messe („Zählen, Messen, Prüfen“) in Leipzig haben ZENNER International und GISA eine Kooperation für IoT-Projekte vereinbart. Ziel ist es, Synergien zu nutzen, die sich aus der Kombination der Portfolios beider Unternehmen ergeben.

GISA ist dabei mit Fokus auf die ostdeutschen Bundesländer inklusive Berlin Partner und Integrator für die Lösungen von ZENNER mit dem Ziel, weitere Dienstleistungen und Produkte im Zusammenspiel der Stärken von ZENNER und GISA zu entwickeln. ZENNER und GISA werden IoT-Projekte in den Bereichen Smart City, Smart Metering und Smart Energy gemeinsam anbieten. So wollen die Partner Stadtwerken, Kommunen u. a. passende Lösungen für neue Geschäftsmodelle wie z. B. Submetering auf Basis von IoT erschließen.



Handschlag auf der ZMP in Leipzig: Ingo Schöbe, Bereichsleiter Smart Utility Solutions der GISA GmbH (rechts), und Manfred Schmidt, Leiter Vertrieb IoT der ZENNER International GmbH. Melanie Richter, Projektmanagerin IoT Utilities & Public bei ZENNER, und Michael HERNSDORF, Senior Account Manager EVU bei GISA, freuen sich ebenfalls auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Michael Krüger, Geschäftsführer bei GISA, ist von der neuen Partnerschaft überzeugt: „Das Internet of Things ist eines der spannendsten Zukunftsprojekte, bei dem jetzt Anwendungsmöglichkeiten und neue Geschäftsfelder zunehmend Realität werden. In der Kooperation mit ZENNER positionieren sich hier zwei starke Partner mit einem interessanten Angebot nicht nur für Stadtwerke.“

Sascha Schlosser, Geschäftsführer der ZENNER International ergänzt: „Die IoT-Technik ist marktreif und verfügbar. Für Stadtwerke und Kommunen gibt es keinen Grund mehr, abzuwarten. Alle Ampeln stehen auf grün. Stadtwerke und Kommunen sollten rechtzeitig in das Thema einsteigen und ihren Standortvorteil nutzen, um zukünftig auch beim digitalen Infrastrukturbetrieb der erste Ansprechpartner im eigenen Versorgungsgebiet zu sein.“

ZENNER hat sich in den vergangenen Jahren auf die Entwicklungen von Infrastrukturen für IoT-Applikationen spezialisiert und konnte bereits bundesweit zahlreiche IoT-Projekte erfolgreich umsetzen. Im Zuge dessen gehört die Unternehmensgruppe auch zu den wichtigsten Akteuren beim Aufbau eines deutschlandweiten LoRaWAN-Netzes. GISA baut derzeit für eigene Pilotprojekte ein LoRaWAN-Netz auf, auch unter Nutzung von ZENNER-Komponenten. In der entstehenden IoT-Landschaft werden zuerst Bürogebäude und Parkflächen sowie Technikräume mit Sensorik ausgestattet. So können Daten über Zustandsdaten von Gebäuden und angrenzenden Flächen gesammelt sowie der Belegungszustand von Parkplätzen erfasst und Lösungen für Liegenschaftsmanagement oder die Überwachung von Anlagen mittels Plattformen getestet werden.

Gemeinsam mit dem „Cluster IT Mitteldeutschland“, in dem GISA Mitglied ist, wird ebenfalls nach Anwendungsfällen und Lösungen auf Basis von LoRaWAN gesucht, um möglichst breite Anwendungsfälle zu finden.

JUMO: Kräftiges Umsatzplus und Chancen durch Megatrends

Die JUMO-Unternehmensgruppe mit Sitz in Fulda konnte auch 2018 von den globalen Wachstumstrends profitieren. Der konsolidierte Umsatz stieg um 14 Millionen Euro. Globale Risiken dämpfen jedoch die Erwartungen für 2019. „Wir sind mit dem letzten Geschäftsjahr sehr zufrieden. Der Wachstumstrend aus dem Vorjahr hat sich weiter fortgesetzt und wir konnten unseren Umsatz von 234 Millionen Euro im Jahr 2017 auf 248 Millionen Euro steigern. Seit 2008 ist unser konsolidierter Umsatz damit um 39 Prozent

gewachsen“, sagt Bernhard Juchheim, geschäftsführender Gesellschafter der JUMO-Unternehmensgruppe.

„Wir sind mit einem Plus von 6 Prozent gegen den Branchentrend gewachsen, denn der Umsatz der gesamten deutschen Elektroindustrie ist nach Auskunft des Branchen-Fachverbandes ZVEI im Jahr 2018 nur um 2,6 Prozent gestiegen“, ergänzt Michael Juchheim, der mit seinem Vater als geschäftsführender Gesellschafter das Unternehmen lenkt.